

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

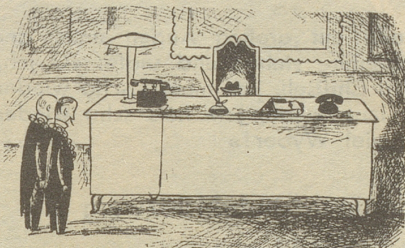
Italienern wie auch Anglikanern. Aber die Sehnsucht nach seiner Heimat liess ihn nicht bleiben. Er übersiedelte in sein Felsenest, wurde Distriktsarzt, und bald kannte jedes Kind den freundlichen, guten Sor Dottore.

Zwanzig Jahre fuhr die leichte Caruzzella des unermüdlichen Helfers auf der Felsenstrasse, hin und zurück, von Ort zu Ort. Jede Biegung der Strasse kannte das Pferd, jede Steigung und jeden Rastplatz. Einer dieser Rastplätze war ein Brunnentrog, den eine tierliebende Engländerin hatte errichten lassen. Nur in der Regenzeit jedoch führte jener Brunnen Wasser. Zehn Monate des Jahres war der Trog leer und staubtrocken. Doch nie wäre Don Pasquales Pferd an jenem Trog vorbeigetrottet, ehe es nicht seine Nüstern davon überzeugen konnte, dass auch diesmal kein Tropfen Wasser zu finden sei.

Auf diesen Umstand baute Don Domenico seinen Plan. Ein volles Jahr hatte er gewartet, nun schritt er zur Tat. Ueber die Felsen kletterte er zu dem Trog in nächtlicher Stunde, Don Pas-

quales Gefährt mußte bald kommen. Rasch legte er sich in den Trog.

Eine Caruzzella nahte. Es mußte Don Pasquale sein, zu dieser Stunde konnte kein anderes Gefährt kommen. Totenstill verhielt sich der Mann im Trog. Das Pferd ging vom Trab in den Schritt über. Der Schritt verlangsamte sich und nahm Richtung zum Trog. Eine Sekunde, zwei, drei Sekunden — dann zerriß ein wildes Wiehern die Stille der Nacht. Ein Aufbäumen, ein Krach — und das Pferd schleifte den gekippten Wagen in rasendem Galopp über die



«Entschuldigen Sie, Herr Präsident, wir haben die Möbel noch nicht ausgewechselt.»

Ici Paris

Strasse. Dreißig Meter nur, dann stürzten Pferd und Wagen mit gräßlichem Gepolter in die gähnende Tiefe. Vor der Absturzstelle lag aber ein bewußtloser Mensch auf der Strasse.

Eine Stunde später fand ihn Don Pasquale. Es war Gaetano, der Knecht Don Domenico. Rasch brachte ihn der Arzt wieder zur Besinnung. Leid hatte er sich keines getan, aber er war überzeugt, dass ihn der Teufel hätte holen wollen, zur Strafe wegen der Schwarzfahrt mit seines Herren Gefährt und wegen seinen Beziehungen zu einer gewissen Luicarella im nahen Praiano. Nur sein Stofsgebet zu San Vito, Beschützer der Jünglinge, habe ihn vor der Höllenfahrt gerettet.

Don Domenico aber war überaus versöhnlich mit dem Sünder, verzieh ihm den Verlust von Wagen und Roß, ja, er vermachte ihm noch einen schönen Garten.

Bald darauf starb Don Domenico an einer Erkältung. Hoch in Ehren halten ihn heute noch die Leute des Felsenestes.

Kompromisslos...



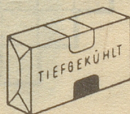
Für Wirbelstellen, Schläfenhaare, lange Barthaare und zum Stutzen des Schnurrbarts den Kamm-scherkopf — zum sammetweichen Ausrasieren den Siebscherkopf. Sekundenschnelles Auswechseln bei laufendem Motor.

Tondor



Schon erlesen
schon gereinigt
schon gerüstet:

FRISCO Gemüse



FRISCO TIEFGEKÜHLT-OBST- UND GEMÜSE AG. ZÜRICH

PIRENOL

wirksam für
Mund und Hals

Zieht es Sie morgens wie magnetisch aus dem Bette

kann es nur der feine Tobler-Cacao im dampfenden Krug auf dem Frühstückstische sein. Tobler-Cacao ist so fein entwickelt im Aroma, dass er nie verleidet und regelmäßig getrunken wird, weil man das Bedürfnis nach guter Ernährung hat und auch genießen möchte. Tobler-Cacao erfüllt diese Wünsche ideal und darum sind die Cacao-Päckli mit der Tobler-Plombe immer so schnell ausverkauft wie die beliebten Tobler-Chocoladen.

Männer

finden in aufklärender Broschüre wertvollen Aufschluß über

PROSTATA



(Vorsteherdrüsen).
Gratiszustellung durch
Labor. Dr. Vuillemin,
Zürich.

OFFLEY

seit 1737

unübertroffene
Edelweine

PORTO & SHERRY

Depositäre: HENRY HUBER & CIE.
ZÜRICH 5 · TELEPHON 23 25 00

Eine neu entdeckte, brasilianische Pflanze

beseitigt Rheuma!

Aus der Heilpflanze „Paraguayensis“ entstand Tilmar. Tilmar treibt die Gifte aus dem Körper, scheidet die Harnsäure aus, befreit die Leber von Blutandrang und regt die Darmtätigkeit an. Wer an Rheuma, Gicht und Gliederschmerzen leidet wird bald die Wirkung spüren.

Original-Tee-Packung Fr. 2.— u. 5.—
Auch in Tabletten zu Fr. 2.— u. 5.—
in Apotheken erhältlich.

Tilmar

Depot und prompter Versand durch
ST. JAKOBS-APOTHEKE Zürich, Badenerstrasse 2

HOTEL - HECHT



DÜBENDORF

Telephon 93 43 75 CHARLES DILLIER-STEINER, Chef de cuisine